

Pferde: Und sonderlich aber wider die *ἰσχυρία*.  
oder wenn das Pferd mit grosser Beschwerligkeit  
harnen/oder das Wasser lassen kan.

Aber Weiber/die ihre Zeit haben/sollen den  
Pferden nicht zu nahe kommen.

### Das 9. Capitel.

## Vom Pferd=Stalle.

**F**enophon saget / Daß der Pferde=Stall  
forne hoch / und hinten niedrig seyn soll/  
damit alle Feuchtigkeit von den Pfer-  
den fließen kan / daß sie mit den Füßen nicht naß  
stehen. Darnach so sol unten der Boden nicht  
schlipfferig / naß oder feuchte seyn / sondern mit  
Steinen ausgepflastert / die etwa so groß seyn/  
als ein Pferde=Fuß / drum wollen etliche nichts  
mehr halten von den Ställen / die unten mit  
Holz und Brettern belegt seyn. Und sol zwis-  
schen einem iedern Ross keine Interstitia von Holz  
oder Brettern gemacht seyn / daß ein jedes Ross  
sein eigen Zellichen habe / darinnen es von den an-  
dern ungehindert stehen/essen / trincken und ruhen  
kan / diese aber sollen ihnen des morgens fein aus-  
gesaubert und rein gehalten werden / denn ein  
Pferd ist ein reinlich Thier / und wil fein sauber  
und rein gehalten seyn/beydes an seinem Leibe dar-  
nach auch mit essen und trincken / und mit seiner  
Wohnung/und Zeug den man ihm anlegt. So  
sol man auch die Pferd=Ställe zugeschlossen hal-  
ten/